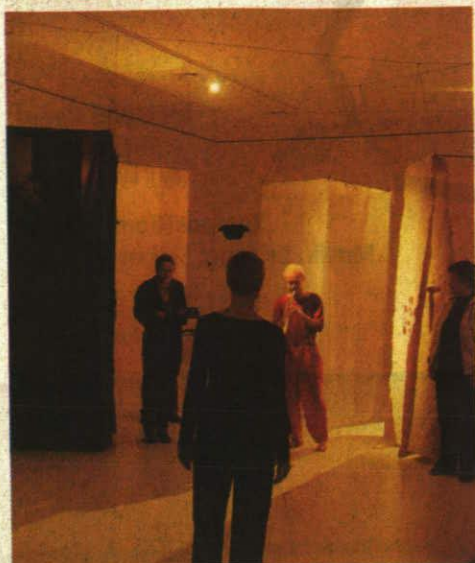


Es lebt in einer Muschel



VADUZ – «Rhapsodie in Blue» nannten Veronika Marxer und Markus Gsell ihre gestrige performative Annäherung an Martha Büchel-Hiltis Ausstellung «Daheim ist der Himmel blauer» im Kunstraum Engländerbau. In den Zelten oder textilen Hütten der Rauminstallation, die auf vielschichtige Weise von Geborgenheit, Abgrenzung und Öffnung handelt, traten die Vokalistin Marxer und der Holzbläser Gsell in einen dynamischen Dialog miteinander, aber auch mit dem den Kunstraum ausfüllenden Zelt-dorf. Marxer trat zunächst allein in die Mitte der versammelten Zuhörerschaft; wie aus weiter Ferne erklang ein schier unendlicher Liegeton aus Gsells Sopransaxofon. Marxer nahm den Ton auf und leitete aus ihm eine atonal zwitschernde Tonfolge ab, derweil Gsell im Bassbereich herumbrummelte. Marxer und Gsell verschwanden in Büchel-Hiltis textilen Behausungen und traten wieder hervor, umschlichen einander räumlich und musikalisch. Abwechselnd sprach Marxer Texte, etwa Christian Morgensterns «Beichte eines Wurms» und sang. Die inspirierte Performance wurde gefolgt von einer Führung Evelyne Bermanns durch die Ausstellung. (al)

2 LÄNDER
ZEITUNG

MITTWOCH, 9. DEZEMBER 2009